

2. Ausgabe Oktober 2002, Agro Wallis erscheint 2-mal monatlich jeweils am ersten und dritten Samstag des Monats

Herausgeber: OLK Sekretariat, Talstrasse 3, 3930 Visp, Tel. 027 945 15 71, Fax 027 945 15 72, www.olk.ch, info@olk.ch

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: 24. Oktober 2002: Texte elektronisch abgefasst und Fotos farbig im Original zusenden an die OLK

Schule auf dem Bauernhof (SchuB)

## Schule und Landwirtschaft

# «SchuB» für die Primarschüler von Brig

Am Mittwoch, 9. Oktober, waren die Schüler der 6. Primarklassen zu Besuch im Landwirtschaftszentrum in Visp. Sie erlebten dort einen abwechslungs- und erlebnisreichen Unterricht auf dem Bauernhof zum Thema «Apfel». SchuB ist ein Projekt des Schweizerischen Bauernverbandes, welches Schülerinnen und Schüler jeder Altersstufe zu aktivem und erlebnisreichem Lernen auf den Bauernhof einlädt. Auf dem Bauernhof begegnen Schülerinnen und Schüler vielen Unterrichtsthemen «live».

### Schule einmal anders

Die Schülerinnen und Schüler lernten bereits vorgängig in der Schule viel zum Thema «Apfel». Am Landwirtschaftszentrum besuchten die Schülerinnen und Schüler dann in Gruppen die verschiedenen Posten zum Thema Apfel.

Die Verarbeitung der Äpfel wurde bereits in der Schule thematisiert: Apfelschnitze, Apfelkuchen, Most usw. Am Landwirtschaftszentrum hatten die Schüler dann die Gelegenheit, beim



Die Schüler lernen die verschiedenen Apfelsorten kennen.

Mostpressen direkt dabei zu sein. Sie lernten die verschiedenen Arbeitsschritte und Geräte kennen oder warum man

den Most pasteurisieren muss. Schlussendlich probierten sie auch ein Stück vom Apfeltrester und ein Glas Apfel-

saft. An einem anderen Posten lernten die Schüler verschiedene Apfelsorten und ihre Lagerfähigkeit kennen. Die Äpfel haben verschiedene Farben und Formen, welche gleich auch mit Farbstiften auf Papier festgehalten wurden. Natürlich hatten die Schüler auch Gelegenheit, selber einen Apfel zu probieren.

Eine weitere Gruppe konnte selber einen Apfelbaum pflanzen. Manch ein Schüler war verwundert, was man alles wissen und berücksichtigen muss, damit der Apfelbaum am Schluss auch wirklich gut gedeiht und Früchte trägt.

### Bauernfamilien gesucht!

Damit noch mehr Schüler von diesem Erlebnis profitieren können, suchen wir Bäuerinnen und Bauern im Oberwallis, welche bereit sind, sich für Schule auf dem Bauernhof zu engagieren. Die OLK entschädigt die Landwirte für ihre Arbeit für SchuB, und zwar mit Fr. 200.– für einen halben und Fr. 300.– für einen ganzen Tag.

Interessierte Bauern, welche neu Schule auf dem Bauernhof anbieten möchten, können sich bei der OLK melden



Apfelsaft schmeckt fabelhaft – oder etwa nicht?

(027 945 15 71). Wir vermitteln Ihnen weitere Informationen und sind bereit, bei der Umsetzung der ersten SchuB-Besuche Unterstützung zu bieten (Ideen, Erfahrungen, Kontakte usw.). Weitere Informationen finden Sie auch unter [www.schub.ch](http://www.schub.ch).

Eines ist sicher: Dieser Schultag wird den Schülerinnen und Schülern der 6. Primarklasse von Brig noch lange in guter Erinnerung bleiben. Dazu braucht es aber viel Engagement sowohl von Seiten der Lehrer als auch von Seiten der Bäuerinnen und Bauern. **OLK**

Forschungsinstitut für biologischen Landbau

## Bio-Info

# Bio-Verordnung und Biorichtlinien

Das Forschungsinstitut für biologischen Landbau (FiBL) organisiert am Freitag, 29. November, in Olten eine Tagung zum Thema «Bio-Verordnung und Biorichtlinien». Dabei werden folgende Bereiche angesprochen: Verhandlungen des Bundesamts für Landwirtschaft mit «Brüssel» über die Bio-Verordnung, Aufsichtspflicht des BLW im Biolandbau, Neuerungen in der Bio-Verordnung und in den Bio-Suisse-Richtlinien sowie Änderungen im Vollzug. Der Kurs spricht vor allem Biobera-

ter, Biokontrollurinnen, Biobauern und Amtsstellen an, aber auch weitere Interessierte sind willkommen.

Der Bundesrat und die Bio-Suisse erachten die Kompatibilität der Schweizer Bio-Verordnung mit der EU-Bio-Verordnung als sehr wichtig, denn die Exportchancen für Schweizer Bioprodukte sollen damit gewahrt bleiben. Da die EU-Bio-Verordnung vor derjenigen der Schweiz in Kraft war, musste in intensiven Verhandlungen mit «Brüssel» die CH-Bio-Verordnung angepasst werden. Man wollte möglichst wenig

von unserem in der Schweiz entwickelten Regelwerk preisgeben.

Der Presse können wir in der Regel nur das Verhandlungsergebnis entnehmen. Wie aber laufen derartige Verhandlungen ab? Wer sind die Verhandlungspartner? Wer erteilt den Unterhändlern das Verhandlungsmandat? Patrik Aebi, Sektionschef im BLW, wird an der Tagung erläutern, wie derartige Verhandlungen ablaufen. Er wird auch erklären können, weshalb «Brüssel» von der Anbindehaltung der Ziegen nicht überzeugt werden konnte.

Im weiteren Kursverlauf werden die anstehenden Änderungen für 2003 in der Bio-Verordnung und den Bio-Suisse- und Demeter-Richtlinien sowie bei der Biokontrolle und Zertifizierung erläutert. Aus den Erfahrungen der Kontrollfirmen und Zertifizierungsstellen vom Kontrolljahr 2002 werden wir die Konsequenzen für Bioberatung und Biokurse des kommenden Jahres ableiten können.

### Kosten:

Fr. 150.– (inkl. Kaffee, Gipfeli, Mineral, exkl. Mittagessen)  
Fr. 100.– für Mitglieder der Bioberatervereinigung und Kontrolleurinnen  
Fr. 75.– für Bauern, Landwirtinnen und Studenten

### Kursleitung/Auskunft:

Res Schmutz, FiBL-Beratungsdienst, Tel. 031 731 28 66, Fax 031 731 28 17, [res.schmutz@fibl.ch](mailto:res.schmutz@fibl.ch)

### Datum und Ort:

Freitag, 29. November, 09.30–16.00 Uhr, Bahnhofbuffet Olten, Saal Hillary-SAC

### Anmeldung:

Mit dem beiliegenden Anmeldeatlon bis 15. November.

## Programm

Zeit	Thema	Referent/in
09.30	Begrüssung	Res Schmutz, FiBL
09.35	Bio-Verordnung Verhandlungen betreffend Bio-Verordnung mit Brüssel, Änderungen in der Bio-Verordnung auf 2003, Vollzug der Bio-Verordnung; Aufsichtstätigkeit des BLW, Ablauf bei Ausnahmegesuchen	Patrik Aebi, BLW
10.20	Pause	
10.40	Bio Suisse-Richtlinien Neuerungen 2003, Weisung für die Nährstoffversorgung, Neue Fütterungsrichtlinien und Vollzug, Ausnahmegewilligungen: Kriterien, Einreichung Gesuche; Ausblick in die Zukunft	Christian Vögeli und Beatrice Moser Bio Suisse
11.50	Demeter-Richtlinien Anpassungen 2003	Demeter-Verband
12.00	Mittagessen	
13.30	Ab 2004 nur noch Biosaat- und Pflanzgut! Saatgutregelung ab 2004, Die Biosaatgut-Datenbank organicXseeds, Neu: Richtlinien für die Bio-Züchtung	Andi Thommen, FiBL
14.00	Erfahrungen in den Kontrollfirmen Qualitätssicherung der Kontrollarbeit, Bewährtes und Änderungen, Verbesserung der Bioberatung, Themen für zukünftige Biokurse	Daniel Gürber, bio.inspecta Niklaus Wynistorf BIO TEST AGRO
14.45	Pause	
15.05	So funktioniert die Bio-Zertifizierung Wer zertifiziert wen und wie? Häufige Sanktionsgründe 2002, Rekursmöglichkeiten, Welche Änderungen sind geplant?	Georg Dällenbach, bio.inspecta
15.50	Schlussdiskussion, Kurskritik	Res Schmutz, FiBL
16.00	Ende der Veranstaltung	

## Anmeldung für den Kurs

### «Bio-Verordnung und Biorichtlinien» vom 29. November 2002

Name, Vorname: \_\_\_\_\_

Institution: \_\_\_\_\_

Adresse: \_\_\_\_\_

PLZ, Ort: \_\_\_\_\_

Telefon: \_\_\_\_\_ Fax: \_\_\_\_\_

E-Mail: \_\_\_\_\_

Anmeldung für das Mittagessen  ja  nein

Datum und Unterschrift: \_\_\_\_\_

### Talon bis 15. November einsenden oder faxen an:

FiBL-Kurssekretariat, Ackerstrasse, 5070 Frick  
Fax 062 865 72 73, E-Mail: [irene.rueegg@fibl.ch](mailto:irene.rueegg@fibl.ch)

### Anmeldebedingungen:

Bei Abmeldungen bis 5 Tage vor Kursbeginn erheben wir eine Bearbeitungsgebühr von Fr. 40.–. Für spätere Abmeldungen bis Kursbeginn werden pro Kurstag Fr. 80.– verrechnet. Erscheint ein/e Kursteilnehmer/in nicht ohne sich vorgängig abzumelden, werden die vollen Kurskosten verrechnet.



# Rückblick

Tag der Wolle am Pürümärt in Visp

## Schafscheren und Wollverarbeitung

Am Freitag, 11. Oktober, organisierte die OLK am Pürümärt in Visp zum Thema «Wolle» Vorführungen im Schafscheren. Ebenso war ein Wollverarbeiter mit seinen Produkten an einem Stand am Pürümärt anzutreffen. Neben den bekannten Wollprodukten wie Kissen, Duvets usw. wurde am Stand auch über den Einsatz von Wolle als Isolationsmaterial informiert.

Die Verwertung der Schafwolle ist in letzter Zeit zu einem politischen Thema geworden. Am Mittwoch, 16. Oktober, wurde auf dem Bundesplatz in Bern eine Petition eingereicht zur Verwertung der Schafwolle. Da die Verwertung ohne Bundesgelder in der Schweizerischen Inlandwollzentrale nicht mehr gewährleistet werden kann, fordern der Schweizerische Schafzuchtverband und der Schweizerische Bauernverband, dass in der AP 2007 ein Artikel einzufügen ist, welcher es dem Bund gestattet, einer Organisation einen Leistungsauftrag zur Wollverwertung zu erteilen. Es ist wichtig, dass das

Naturprodukt Wolle ökologisch sinnvoll verwertet wird. Um dies zu gewährleisten, muss sich der Staat auch in Zukunft engagieren und finanzielle Hilfe leisten.

Ein Beispiel einer ökologisch sinnvollen Verwertung ist der Einsatz von Wolle als Isolationsmaterial. Die Wollkarderei Brechbühl im bernischen Guggisberg versucht seit mehreren Jahren, besonders die Wolle von minderer Qualität sinnvoll zu verwerten. Schafwolle weist als Dämmstoff viele sehr gute Isolationseigenschaften auf. So ist Schafwolle als natürlicher Kälte- und Wärmeschutz des Schafes von Natur aus mit allen Eigenschaften ausgestattet, welche ein hochwertiger und gesunder Dämmstoff braucht. Die Eigenschaften der Wolle wie Feinheit, Festigkeit, Elastizität, Sprungkraft und besonders das Feuchtigkeitsverhalten machen die Wolle zum idealen Rohstoff als Dämmstoff. Schafwolle kann 33 Prozent ihres Gewichtes an Feuchtigkeit aufnehmen und wieder abgeben, ohne dass ihre Dämmeigenschaften



Das Schaf-Scheren kam bei den Marktbesucher gut an.

wesentlich beeinflusst werden. Dazu ist Schafwolle schwer entflammbar und hat sogar die Fähigkeit, Schadstoffe wie z. B. Formaldehyd in der Raumluft zu binden und unschädlich zu machen. Die Liste der Vorurteile gegen Schafwolle als Dämmstoff ist zwar lang, aber wer am Pürümärt in Visp Gelegenheit hatte sich selber zu informieren, kann eigent-

lich nur zur Überzeugung gelangt sein, dass Schafwolle eigentlich der ideale Dämmstoff sein muss und dass dort ein riesiges ungenutztes Potential für den Absatz von Schafwolle ist. Aber eben, zuerst müssen noch manche Vorurteile aus dem Weg geräumt werden, bevor sich mehr Leute für diesen natürlichen Baustoff entscheiden. **OLK**



## Erntedankfest in Reckingen

Im Herbst ist die Zeit der Ernte und somit auch Zeit, für die Ernte zu danken. Zu diesem Anlass hat das Seelsorgeteam der OLK am Sonntag, dem 13. Oktober einen Erntedankgottesdienst in der Pfarrkirche von Reckingen organisiert.

Um 10.00 Uhr begann Ortspfarrer Josef Lambrigger den Erntedankgottesdienst. Bauernseelsorger Pfarrer Robert Imseing konnte leider nicht teilnehmen. Der Kirchenchor Reckingen umrahmte die feierliche Messe mit ihrem Gesang. Die Erntegaben der Oberwalliser Landwirtschaft waren vor dem Altar ausgestellt. Sie zeigten eindrücklich die Vielfalt und den hohen Wert unserer Produkte aus der Landwirtschaft. Die schön hergerichteten Körbe wurden mit viel Liebe und Sorgfalt von den Bäuerinnen zusammengestellt. Carmen Müller aus Reckingen war dafür besorgt, dass vor Ort alles klappte. Beim anschliessenden Apéro überbrachte der

Gemeindepräsident von Reckingen sein Grusswort an die Versammelten.

Aus dem ganzen Oberwallis waren Besucher zum Erntedankgottesdienst gekommen. Es war wirklich ein Gottesdienst der besonderen Art und er wird wohl deshalb auch bei vielen gut in Erinnerung bleiben. Der Erntedankgottesdienst wird jedes zweite Jahr durchgeführt und findet jeweils in einer anderen Region des Oberwallis statt. Sie können also gespannt sein, wo das nächste Erntedankfest stattfinden wird.

### Danke

Allen, die in irgend einer Weise am Erntedankgottesdienst mitgeholfen haben, sei recht herzlich gedankt. Ein besonderer Dank geht auch an Pfarrer Josef Lambrigger, an die Gemeinde Reckingen für den Aperitif, an die Landwirte für den Käse und an die zwei Bäuerinnen für das selbstgebackene Brot. **OLK**

Wir planen und bauen vielseitig



**Gratis Info**

Bitte senden Sie mir unverbindlich Unterlagen über

Wohnbauten

Stallbauten

Name

Strasse

PLZ Ort

**Auskunft:**

056/ 462 53 71

info@lba.ch

www.lba.ch

Anschriff: Architekturbüro LBA, Laurstrasse 10, 5201 Brugg

109614

### ETH-Studie zur Walliser Landwirtschaft: Übersetzung erhältlich

Die im Januar 2001 abgeschlossene Studie der ETH Zürich «Auf dem Weg zu einer nachhaltigen Walliser Landwirtschaft» von Prof. Bernard Lehmann ist ins Deutsche übersetzt worden. Interessierte können die deutsche Fassung der Studie kostenlos bei folgender Adresse bestellen:

Meliorationsamt, Gerhard Schmid, Postfach 368, 3930 Visp, Tel. 027 948 08 23, Fax 027 948 08 13

Bei der gleichen Adresse ist ebenfalls eine deutsche Zusammenfassung der Studie erhältlich (ca. 30 Seiten).



### Die OLK sucht Landwirte als Kontrolleure

zur Ergänzung unseres Kontrolleuren-Teams für die Kontrollen des ÖLN, RAUS, BTS und andere Labels (IP Suisse, QM, Schweizer Fleisch).

#### Wir erwarten von Ihnen:

- Landwirtschaftliche Ausbildung sowie Bewirtschaftung eines Betriebes im Haupt- oder Nebenerwerb
- Zeit für mindestens 5 Tage Kontrollen pro Jahr
- selbständige, zuverlässige Arbeitsweise, kontaktfreudig

#### Wir bieten Ihnen:

Kontakt mit den landwirtschaftlichen Organisationen und Ämtern im Wallis, gute Entschädigung, Ausbildung und Informationen zum ÖLN und zu den anderen Programmen.

#### Sind Sie interessiert?

Dann melden Sie sich bei:

**Oberwalliser Landwirtschaftskammer, Frau M. Bregy**  
Talstrasse 3, 3930 Visp, Tel. 027 945 15 71, E-Mail: info@olk.ch



Die OLK sucht ab 1. Dezember 2002 oder nach Übereinkunft

### Landw. Betriebshelfer/in

#### Wir erwarten von Ihnen:

- Landwirtschaftliche Ausbildung oder mehrjährige Praxis in der Landwirtschaft
- selbständige, zuverlässige Arbeitsweise

#### Wir bieten Ihnen:

Flexible und den Leistungen entsprechende Anstellungsbedingungen.

#### Auskunft:

Die Geschäftsstelle der Oberwalliser Landwirtschaftskammer erteilt weitere Auskünfte: Tel. 027 945 15 71; E-Mail: info@olk.ch

#### Bewerbung:

Ihre Bewerbungsunterlagen (Lebenslauf, Kopien der Diplome und Zeugnisse sowie Foto) sind bis spätestens **31. Oktober** an folgende Adresse zu richten:

**Oberwalliser Landwirtschaftskammer, Talstr. 3, 3930 Visp**



## Kurse

### AgriTOP-Trainer

Mittwoch, 6.11. und 20.11.  
09.00–16.00 Uhr, LZV

Der Weg zum Diplom als agriTOP-Trainer. Nach dem Unfallversicherungsgesetz müssen auf jedem Betrieb mit Angestellten Spezialisten für die Arbeitssicherheit beigezogen werden. Wer den Kurs agriTOP besucht, kann anschliessend die grundlegenden Aufgaben in Unfallverhütung und Arbeitssicherheit selbst erledigen. Infos/Anmeldung bis 24.10.: LZV\*.

### Kochkurs:

#### Vielseitiges Gemüse

Donnerstag, 7.11.  
09.00 bis ca. 15.00 Uhr, LZV  
Infos/Anmeldung bis 19.10. an:  
Trudy Bieri, Tel. 027 473 17 21  
(ab 19.00 Uhr)

### Weinbereitung

Dienstag, 12.11., 10.12. und 14.1.2003, 19.30–21.00 Uhr, LZV  
Weinpflege: Notwendige Kellereinrichtungen, Traubenqualität, Alkoholische Gärung, Biologischer Säureabbau, Fehler, Krankheiten, Pflegemassnahmen  
Infos/Anmeldung bis 30.10.: LZV\*

### Büroarbeit leicht gemacht

Dienstag, 12.11., 20.00–22.00 Uhr, LZV  
**Büro auf dem Landwirtschaftsbetrieb:** Organisation der Büroarbeit, Ablagesysteme, Einrichtungen und Hilfsmittel, Finanzverwaltung / Zahlungsverkehr, Computer auf dem Bauernhof

Dienstag, 10.12., 20.00–22.00 Uhr LZV  
**Vereins- und Vorstandsarbeit:** Sitzungen vor- und nachbereiten, Sitzungen leiten, Protokollführung  
Infos/Anmeldung bis 4.11.: LZV\*

### Biokurs: Einführungskurs für Umstellungsbetriebe

Dienstag, 19.11., 10.00–16.00 Uhr  
Orientierung über die Richtlinien im Biolandbau sowie Besichtigung eines Biobetriebes. Der Kurs ist für alle Umstellungsbetriebe obligatorisch.  
Infos/Anmeldung bis 12.11.: LZV\*

### Hauschlachtung

Mittwoch, 20.11. und 27.11.  
13.00–16.00 Uhr  
Themen: Umgang mit Fleisch, Hygiene, Rind - Schwein - Schaf: Verschneiden, Konservieren und Lagern, Wurstherstellung, Trockenfleisch  
Infos/Anmeldung bis 4.11.: LZV\*

\*Anmeldungen **Landwirtschaftszentrum Visp (LZV)** unter Tel. 027 948 08 10 oder Fax 027 948 08 13, bildung@lz-visp.ch

## Agenda

### 23. Oktober

Stiermarkt in Châteauneuf

### 25. Oktober

DV der Alpgold-Genossenschaft

### 26. Oktober

ab 10.00 Uhr Tag der offenen Tür (neuer Boxenlaufstall) bei Fam. Felix Fux und Helen in Unterbach

### 8. November

GV des Oberwalliser Weinbauverbandes

### 13. November

Züchtersammlung des Walliser Braunviehzuchtverbandes im Relais Walker in Mörel

### 14. November

Viehauktion mit Walliser Braun- und Fleckvieh in Brugg.